

20.

Der Ire theilt Jonathan Smart seinen Verdacht mit. —
Tom Barnwell's Beugniß.

Jonathan Smart wurde in seinen höchst erfreulichen Selbstbetrachtungen durch einen Besuch unterbrochen, der ihn nicht allein störte, sondern auch ohne weitere Umstände seine Aufmerksamkeit auf längere Zeit verlangte.

„Nun, O'Toole?“ frug der Wirth, als er ihn erstaunt betrachtete — „wo habt Ihr denn gestern und heute den ganzen Tag gesteckt? Ihr waret ja auf einmal ordentlich verschwunden! Donnerwetter, Mann, wie seht Ihr denn aus?“

„Verschwunden?“ wiederholte O'Toole — „nein, das wohl nicht, aber heimlich fortgegangen — ja. Doch hört, Smart — ich habe ein Wort mit Euch zu reden und machte das, aufrichtig gesagt, lieber mit Euch im Freien ab. Hier in dem Zimmer, denk' ich immer, kann man nichts sagen, was der Nachbar, der an der andern Seite der Wand steckt, nicht ebenfalls hören müsse, und da mir keineswegs damit gedient wäre, daß die ganze Stadt gleich von Haus aus erführe, was ich Euch mitzutheilen habe, so dächt' ich, gingen wir ein bißchen, meinethwegen an's Flußufer hinunter, spazieren.“

„So? Also Geheimnisse?“ lachte Smart, „nun, da muß ich ja wohl mitgehen. Aber was betrifft's?“

„Kommt erst hinaus, dort draußen spricht sich's besser,“ erwiderte der Ire, und ohne weiter eine an ihn gerichtete Frage zu beachten, verließ er rasch das Haus, und schritt dem Flußufer zu, wo ihn Smart bald einholte und stellte.

„Nun, zum Henker, was rennt Ihr denn so?“ rief er hier, als er den kleinen Mann hinten am Rocktragen faßte